

# Bericht über die Teilnahme an der BOBCATSSS-Fachtagung 2015

In Brno, Tschechische Republik

Marten Grunwald

Köpenicker Straße 106

10179 Berlin

Email: [marten.grunwald@gmx.de](mailto:marten.grunwald@gmx.de)

# **Gliederung:**

## 1 Einleitung

- 1.1 Was ist BOBCATSSS?
- 1.2 Der Veranstaltungsort Brno
- 1.3 Motivation an der Teilnahme

## 2 Hauptteil

- 2.1 Ablauf der Konferenz
- 2.2 Besuchte Vorträge und Aktivitäten

## 3 Ergebnisse und Erfahrungen

- 3.1 Welche Erfahrungen habe ich gesammelt?
- 3.2 Nutzen für die eigene Tätigkeit
- 3.3 Fazit

## 1 Einleitung

### 1.1 Was ist BOBCATSSS?

BOBCATSSS ist eine Fachtagung für Studierende und junge Berufstätige in den Feldern der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, sowie ähnlichen Wissenschaften. Sie findet jährlich an wechselnden Orten statt. BOBCATSSS wird von EUCLID (European Association for Library and Information Education and Research) unterstützt. Organisiert wird die Tagung jedoch von den Studenten der Universität der Gastgeberstadt sowie einer weiteren Universität. Auf diese Weise ist es nicht unwahrscheinlich dass zumindest eine der organisierenden Städte bereits Erfahrung mit der Durchführung einer BOBCATSSS-Konferenz besitzt. Die hohe Professionalität ist spürbar. 1993 fand die erste Tagung in Budapest, Ungarn statt. Der Name BOBCATSSS ist ein Akronym, welches sich aus den Anfangsbuchstaben der Gründerstädte der Konferenz zusammensetzt. Zudem ist er angelehnt an die englische Bezeichnung eines Luchses.

Inhaltlich folgt die Konferenz meist den großen Leitlinien der bibliothekarisch-informationswissenschaftlichen Forschung. Klangvolle Konferenznamen wie: „The Role of Library Today“ (1993) oder „Providing Access to Information for Everyone“ (2001), bieten Vortragenden ein weites Spektrum an Referats- und Workshopmöglichkeiten.

### 1.2 Der Veranstaltungsort Brno

In diesem Jahr fand BOBCATSSS<sup>1</sup> zum 23. Mal in Brno (Brünn) in der Tschechischen Republik statt. Das Thema: „Design – Innovation – Participation“ orientierte sich unter anderem an den von der IFLA gesetzten Schwerpunkten für das Jahr 2014. Organisiert wurde die Konferenz in diesem Jahr von der Universität Masarykova<sup>2</sup> in Brünn und der Tampere Universität<sup>3</sup> aus Finnland.

Brno ist mit ca. 400 000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Tschechien<sup>4</sup>. Die dortige Universität ist die ebenfalls die zweitgrößte des Landes. Das Sozialwissenschaftliche Institut der Universität, welches auch einen bibliothekswissenschaftlichen Studiengang anbietet, ist vor ca. 15 Jahren gegründet worden und damit noch recht jung. Dennoch ist es nach Prag das bedeutendste Zentrum bibliothekarisch-informationswissenschaftlicher Ausbildung in der Tschechischen Republik.

### 1.3 Motivation

Vordergründig motivierend wirkte meine Teilnahme an einem Projektseminar an der Humboldt-Universität zu Berlin. Dieses Seminar hatte zum Ziel einen Sammelband herauszugeben, welcher sich mit dem Demografischen Wandel in Deutschland beschäftigte. Hierzu wurden Beiträge von Bibliotheks- und Informationswissenschaftlern sowie Bibliothekaren aus dem deutschsprachigen Raum zusammengestellt und herausgegeben.

Durch Kontakte, die ich im Rahmen des Buchprojekts knüpfte, war es mir bereits 2014 möglich mit einem Konferenzbeitrag an der BOBCATSSS-Tagung teilzunehmen. Mir war die Konferenz bereits bekannt, als ich zusammen mit einer Kommilitonin entschied, das Thema des Projektseminars zu erweitern und es auf eine transnationale Ebene zu stellen.

---

<sup>1</sup> <http://www.bobcatsss2015.com/wp/>

<sup>2</sup> <http://www.muni.cz/general/about>

<sup>3</sup> <http://www.uta.fi/english/introduction.html>

<sup>4</sup> <http://www2.brno.cz/index.php?lan=de>

Zusätzlich motivierte mich die Aussicht darauf direkt mit einem internationalen Fachpublikum in Kontakt treten zu können sowie das kulturelle Rahmenprogramm der Konferenz, welches nicht nur bibliothekarische sondern auch museale Aspekte beinhaltete. Dies war für mich von besonderem Interesse, da ich museale Objektkatalogisierung Thema zum Thema meiner Abschlussarbeit machte.

Letztlich wirkte auch mein landeskundliches Interesse an der Tschechischen Republik motivierend.

## 2 Hauptteil

### 2.1 Ablauf der Konferenz

Die Konferenz sah ein dreitägiges Programm vor, welches sich in ein Konferenzprogramm<sup>5</sup> und in ein Rahmenprogramm<sup>6</sup> gliederte. Innerhalb des Konferenzprogramms wurden die Bereiche „Innovation“, „Participation“ und „Design“ räumlich und zeitlich getrennt. Während am 28.01.2015 „Innovation“ vorgestellt wurde und am 29.01.2015 seine Fortsetzung fand, lag der Fokus am 29.01.2015 eher auf dem Themenkomplex „Participation“. Am letzten Konferenztag wurde der Themenkomplex „Design“ bearbeitet. Jeder Themenkomplex wurde mit einer einleitenden Rede vorgestellt. „Innovation“ wurde vorgestellt durch Prof. Jay E. Gillett, „Participation“ von der derzeitigen IFLA-Präsidentin Sinikka Sipilä und „Design“ von Roberta Tassi.

### 2.2 Besuchte Vorträge und Aktivitäten

Mein hauptsächliches Interesse lag in den Themenkomplexen „Innovation“ und „Participation“. Demzufolge hatte ich an den ersten beiden Konferenztagen eine reiche Auswahl an Vorträgen und Workshops.

Ich entschied mich am ersten Konferenztag die drei angesetzten Vorträge des Bereichs „Innovation“ zu hören und anschließend im Rahmen des sozialen Programms das Museum für die Kultur der Sinti und Roma in Europa zu besuchen. Nicht unerwähnt soll die Teilnahme am Galadinner am Abend bleiben.

Am zweiten Tag interessierte ich mich für die Vortragsreihe „Information for Everyone 2“. Die Posterpräsentationen auf der Reihe „Libraries - Networks, Current Issues & Trends“ besuchte ich auch deswegen, da dort das neue Buchprojekt aus der Humboldt-Universität zu Berlin vorgestellt wurde.

Im Anschluss an diese Veranstaltungen bereitete ich zusammen mit Anika Wilde unseren eigenen Konferenzbeitrag mit dem Titel „What does Demographic Change Mean for Libraries? Can we accept the challenge?!“. Im Vortrag versuchten wir mithilfe gängiger Definitionen für den Demografischen Wandel Projekte zu identifizieren, die dem Demografischen Wandel weltweit begegnen. Ziel war es dabei bei den Zuhörenden eine Sensibilität zu entwickeln sowohl für das Phänomen selbst als auch für den Umgang mit dem Thema.

Im Anschluss an den Vortrag hörte ich noch die Vorträge der anderen Studierenden in der Reihe „Libraries – Users and Future Challenges“. Der Abend stand im Zeichen eines sozialen Events, dass eher für die Studentenschaft gedacht war und in einer Bar in der Altstadt stattfand.

Am letzten Konferenztag hörte ich die Vortragszusammenstellungen mit den Themen „Design and Virtual Spaces“ sowie „Games and Gamification“. Im Anschluss daran nahm ich an der „Closing Ceremony“ teil.

---

<sup>5</sup> <http://www.bobcatsss2015.com/wp/program/>

<sup>6</sup> <http://www.bobcatsss2015.com/wp/program/social-program/>

## 3 Ergebnisse und Erfahrungen

### 3.1 Erfahrungen

Der direkte Kontakt mit dem internationalen Fachpublikum und mit Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft ist sehr anregend für die eigenen wissenschaftlichen Ambitionen. Vor allem in Hinblick darauf, welche Themen gerade in der jungen Bibliotheks-Community diskutiert werden, bietet BOBCATSSS einen guten Einstieg. Obwohl die Konferenz sich eher an Studenten und junge Professionelle richtet, findet man dort auch Professor/innen und Tutor/innen, mit denen man über die sich verändernde Rolle des Bibliotheks- und Informationswissenschaftsstudium reden kann.

Über den fachlichen Kontakt hinaus ist es im Rahmen des sozialen Kontakts auch sehr leicht private Kontakte zu knüpfen. So ist es auch für konferenzunerfahrende Studierende möglich schnell Anschluss zu finden.

### 3.2 Nutzen für die eigene Tätigkeit

Die Vorträge vor allem zu den Themen „Innovation“ und „Participation“ sind nicht nur von persönlichem Interesse für mich, sondern beziehen sich auch direkt auf meine Arbeitsschwerpunkte des letzten und diesen Jahres. Aus diesem Grund konnte ich vor allem von den Vorträgen, die sich mit gesellschaftlichen Wandlungsprozessen und der Rolle von Bibliotheken bei diesen Veränderungen profitieren. Interessant war es vor allem die verschiedenen Schwerpunkte zu betrachten, die von den Vortragenden aus den verschiedenen Ländern gesetzt wurden. So werden in der US-amerikanischen Demografiedebatte ganz andere Aspekte beleuchtet als in der europäischen.

### 3.3 Fazit

BOBCATSSS ist eine nicht ganz so strenge Konferenz, die es vor allem Konferenzneulingen leicht macht sich schnell zurechtzufinden. Dennoch bietet diese Fachtagung ein hohes Maß an Professionalität und wissenschaftlichem Anspruch. Alle eingereichten Beiträge werden peer-reviewed und gegebenenfalls abgelehnt. Die Tatsache, dass die Konferenz in Vergleich zu anderen weniger Teilnehmer aufweist ist dabei eher positiv zu werten, da der Kontakt zu Fachkollegen direkter stattfinden kann.

Ebenso sind die wechselnden Veranstaltungsorte attraktiv, da nicht nur bibliothekarische sondern auch landeskundliche Erfahrungen gesammelt werden können. Durch die finanzielle Förderung des Verbands Bibliothek und Information International (BII) war es mir in diesem Jahr möglich an der BOBCATSSS-Konferenz teilzunehmen. Ich empfehle Studierenden, die über eine Teilnahme an internationalen Konferenzen nachdenken auch eine Förderung durch den BII in Betracht zu ziehen, da die Förderung unkompliziert beantragt werden kann und schnell gewährt wird.